

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 24 (2012)
Heft: 92

Vorwort: Auf dem digitalen Pausenplatz
Autor: Schipper, Ori

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem digitalen Pausenplatz

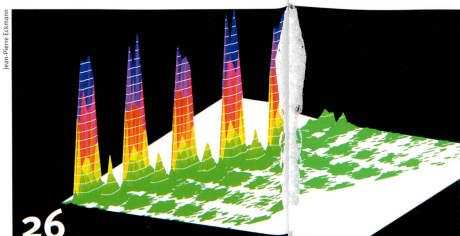
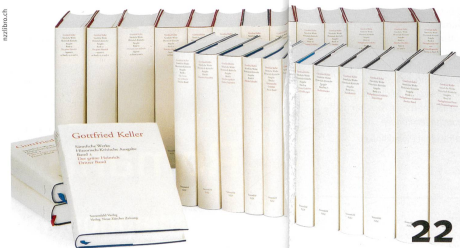
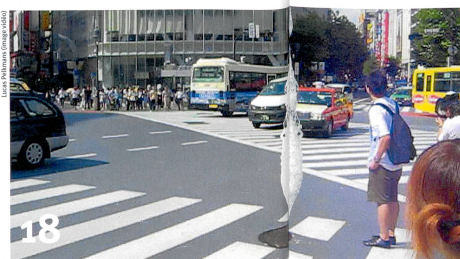
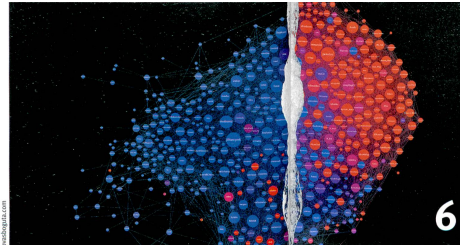
Es war einmal ein Junge, der besuchte vor etwas mehr als zwanzig Jahren mit drei Mädchen, dem Jungen T. und dreizehn anderen Jungen das Realgymnasium in Luzern. Zehn Jahre später, als er an der ETH Zürich doktorierte, teilte er dort seinen Arbeitsplatz mit dem ihm bis dahin unbekannten M. Auch die junge Frau S. war in seiner Arbeitsgruppe. M. und S. verliebten sich, heirateten, zeugten zwei Kinder – und trennten sich. S. hatte sich im Aargauischen in T. verliebt. In der Zwischenzeit hatte ein amerikanischer

Student namens Zuckerberg eine Idee vermarktet. Er nannte sie «facebook». Der unterdessen zum Familienvater herangereifte Junge war auf dem digitalen Pausenplatz sowohl mit T. als auch mit M. und S. befreundet – und erfuhr auf diese Weise von dieser Liebesgeschichte. Sie zeigt, wie die vielgelobte Transparenz die Distanzen im Raumzeitkontinuum verringert.

Unter anderem auch dank «facebook» ist die Welt zu einem globalen Dorf geworden, in dem man solche Geschichten voneinander vernimmt, auch wenn einen viele Jahre und noch mehr Kilometer von den anderen trennen.

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe heisst «Digitalisierung des Lebens». Darin gehen wir der Frage nach, wie die Romantik im Internetzeitalter neu aufblüht und inwiefern Maschinen ein Verständnis für die menschliche Körpersprache aufbringen könnten. Ausserdem stellen wir eine Datenbank vor, die einen genetischen Strichcode von einem Viertel aller irdischen Lebewesen aufbewahren soll.

Ori Schipper
Redaktion «Horizonte»



schwerpunkt digitalisierung

6 Null oder eins

Die Digitalisierung des Lebens schreitet voran, aber nicht linear. Drei Beispiele: Liebe im Internet, Menschen verstehende Maschinen, ein Strichcode aller Lebewesen.

biologie und medizin

18 Von Zellen und Fussgängern

Biologie und Medizin stützen sich fälschlicherweise oft auf Durchschnittswerte.

20 Frühe Prognosen für Frühgeborene

Wie steht es um die geistigen und motorischen Fähigkeiten eines Frühchens?

21 Facetten der Angst

Flexible Wasserreinger
Grossfamilien-Eltern altern schneller

gesellschaft und kultur

22 Was gehört dazu, was nicht?

Im digitalen Zeitalter sind gedruckte Editionen wichtiger denn je.

24 Auch für Kinder

Wie soll Kunst organisiert werden, damit sie innovativ und unabhängig bleibt?

25 Wenn Gott donnert wie ein Skorpion

Elektrisches Licht für Touristen
Demokratisierung durch Kooperation

technologie und natur

26 An den Grenzen der Mathematik

Wie sich eine Idee in einem Roman entfaltet, soll die Geometrie zeigen können.

28 Dynamische Schablone

Für die Herstellung von Mikrochips verdampft man Metall.

29 Geistesblitz für mathematische Knacknuss

Als die Wüste gelebt hat
Schnell zurückgekehrte Riffe

4 snf direkt

Die neue Forschungsdatenbank des SNF

5 nachgefragt

Haben Sie die Relativitätstheorie widerlegt, Herr Ereditato?

13 im bild

Plankton, poetisch

14 porträt

Beatrix Mesmer, Doyenne der schweizerischen Frauen- und Geschlechtergeschichte

16 vor ort

Julie de Dardel untersucht in Bogotá den Gefängnisalltag.

30 im gespräch

Der Neuropsychologe Peter Brugger über Menschen mit Amputationswünschen

32 cartoon

Ruedi Widmer

33 perspektiven

Corina Caduff plädiert für das Zusammengehen von Kunst und Wissenschaft.

34 wie funktioniert?

Schnurrhaare – Die Antennen der Katzen.

35 für sie entdeckt

Franck Thilliez neuer Wissenschaftskrimi